



MARK ÜBER ...

Mark Stevenson

PGA Playing
und Teaching Pro

www.mark-stevenson.de

Ich bin sicher, Australien ist nicht Golfziel Nummer 1 auf Ihrer To-Do-Liste – aber wissen Sie was? Das sollte es! Zugegeben, der Flug dauert ewig. Allerdings kann man die Reise wunderbar unterbrechen – Abu Dhabi, Bangkok oder Singapur liegen auf dem Weg.

In Australien dreht sich nicht alles um das Great Barrier Reef oder Ayers Rock. Australien ist auch bekannt dafür, einige der besten Plätze der Welt zu haben – und natürlich auch einige der besten Golfer! Der „White Shark“, Greg Norman, war 331 Wochen die Nummer 1 der Welt und einer der feinsten Golfer, mit denen ich je die Ehre hatte, zu spielen. Und es geht ja weiter: Adam Scott, Jason Day, Geoff Ogilvy und so weiter ... Solch große Golfer können nur dort entstehen, wo es großartige Plätze gibt – und Australien hat Hunderte davon.

Der 1909 gegründete **Kingston Heath Golf Club** gehört zu den besten Plätzen Australiens. Er wird als Nummer 1 in Asien und als Nummer 20 in der Welt gelistet. Der Platz ist ein echtes Juwel, perfekt manikürt und mit vielen Bunkern, die nur darauf warten, gestreute Bälle zu schlucken. Am einprägsamsten waren für mich die vielen Mulden und Kuhlen, die eine extreme Distanzkontrolle verlangen. Ist man dann am Grün angelangt, geht es erst los: Sie sind extrem unduliert, aber auch sehr spurtreu – wie beim Putten auf einem welligen Billardtisch. Hat man Pech und verfehlt das Fairway vom Abschlag, sollte man eines beherzigen: Versuchen Sie ja nicht, den zweiten Schlag aus dem Rough aufs Grün zu spielen! Das Rough sieht zwar einfach aus, es dreht aber den Schläger in Nullkommanichts um und man sucht den ganzen Tag nur Bälle. Hier wurden acht Mal die Australian Open ausgetragen. Und auch wenn die 15 nur ein Par-3 mit 135-Metern ist, hat Ian Poulter mal getwittert, dieses Loch sei sein Lieblings-Par-3 weltweit. Ein Muss, wenn man in Melbourne ist.

Der 1895 gegründete **Metropolitan Golf Club** hat eines der tollsten Clubhäuser überhaupt. Im Metropolitan kann man eigentlich keine schlechte Runde haben. Viele Pros sagen, es sei hier wie in Augusta – nur in Australien. Für Greg Norman bietet der Platz die besten Fairways, auf denen er je gespielt hat. Es sei, als gehe man auf Samt. Sie sind relativ

breit und verzeihen einiges – nicht aber die Grüns: Auf einer Scala von 1 bis 10 bekommen sie eine 12+. Sie sind riesig und werden jeden Morgen von Hand gemäht und gewalzt, um größtmöglichen Speed zu bekommen. Vorsicht vor den Grünbunkern, es gibt kein Semirough – nach dem Grün wartet sofort der Bunker. Sie sollten vor der Runde unbedingt Bunkerschläge üben!

Der **Commonwealth Golf Club** von 1914 ist bekannt für seine herausfordernden langen Löcher und welligen Grüns. Ein echtes Parkland-Abenteuer. Obwohl in den letzten Jahren hier viel umgebaut wurde (Abschläge, Drainagen, Umbauten der Löcher), hat der Platz sein ursprüngliches Flair behalten. Ein schwerer Platz wurde noch schwerer. Auch hier wurden schon viele Turniere gespielt und es ist keinesfalls ein Platz, den man im Vorbeigehen aus einandernimmt – nein, wenn man nach Melbourne fliegt, sollte man Zeit mitbringen.

Ich kam mit 19 zum ersten Mal nach Australien. Mein Bruder war Manager im **Sanctuary Cove Golf Cours** an der Gold Coast und ich besuchte ihn für zwei Wochen – ich kam mit 21 wieder. Ein unglaubliches Land mit unglaublichem Wetter, großartigen Städten und wundervollen Menschen. Dazu die tollen Golfplätze ... Der Himmel auf Erden. Aber denken Sie daran: Sonnenschutz nicht vergessen!